

Wie bitte? Wie konnte er um drei Uhr morgens so umsichtig sein?

»Nein.«

Wir waren dreihundertneunzig Kilometer gelaufen, hatten sechsunddreißig Nächte wild gecampst und die meiste Zeit von Trockennahrung gelebt. Der Wanderführer über den South West Coast Path hatte angegeben, wir würden nach achtzehn Tagen hier ankommen, hatte uns Restaurants mit köstlichem Essen und Übernachtungsmöglichkeiten mit weichen Betten und heißem Wasser in Aussicht gestellt. Der Zeitplan und all diese Annehmlichkeiten waren jenseits unserer Möglichkeiten, aber das machte mir nichts. Moth rannte im Mondlicht in einer löchrigen Unterhose, die er seit fünf Tagen ununterbrochen trug, über den Strand und hielt ein aufgeschlagenes Zelt über seinem Kopf. Es war ein Wunder. Besser konnte es gar

nicht mehr kommen.

Als wir unsere Rucksäcke packten und Tee kochten, erschien das erste Tageslicht über der Portheras Cove. Ein neuer Tag lag vor uns. Ein ganz normaler Tag zum Wandern. Nur noch 622 Kilometer.

TEIL 1

INS LICHT

*Muse, erzähl mir vom Manne, dem
wandlungsreichen, den oft es abtrieb vom
Wege ...*

Homer, *Die Odyssee*

STAUB DES LEBENS

Als ich den Entschluss fasste zu wandern, saß ich unter der Treppe. In jenem Moment hatte ich noch nicht bedacht, was es bedeutete, 630 Meilen – über tausend Kilometer – mit einem Rucksack auf dem Rücken zurückzulegen, hatte mir keine Gedanken darüber gemacht, wie ich das finanzieren sollte und dass ich fast einhundert Nächte wild campen würde, und auch nicht darüber, wie es danach weitergehen sollte. Und ich hatte meinem Lebenspartner, mit dem ich seit zweiunddreißig Jahren zusammen war, noch nicht eröffnet, dass er mitkommen würde.

Nur wenige Minuten zuvor hatte ich mich in meiner Not unter der Treppe versteckt. Die Männer in Schwarz kamen um neun Uhr

morgens und hämmerten an unsere Tür, aber wir waren noch nicht bereit. Wir waren noch nicht bereit, loszulassen. Ich brauchte noch etwas Zeit: nur eine Stunde, eine Woche, ein ganzes Leben. Es würde nie genug Zeit sein. Also kauerten wir uns unter die Treppe, dicht aneinandergedrängt, flüsternd wie ängstliche Mäuse, wie unartige Kinder, die ihre Entdeckung fürchten.

Die Gerichtsvollzieher gingen zur Rückseite des Hauses und klopfen an die Fenster, probierten jeden Fensterriegel aus. Ich hörte, wie einer auf die Gartenbank kletterte, an das Küchen-Oberlicht drückte und rief. Da fiel mein Blick auf das Buch in einem der Umzugskartons. Ich hatte *Five Hundred Mile Walkies* von Mark Walling-ton mit Anfang zwanzig gelesen, die Geschichte eines Mannes, der mit seinem Hund den South West Coast Path absolviert. Moth hockte eingequetscht